



### 3 SECHS SÄULEN FÜR EIN GELINGEN DES MENTORING

#### Erste Säule: eine verlässliche Trägerschaft

Das institutionalisierte Mentoring-Programm bildet ein wichtiges Element in der Choreografie begabungsfördernder Lernformate: in den Stammklassen, klassenübergreifend innerhalb der Schule, im lokal/regionalen Schulverbund und in ausserschulischen Lernformaten. Die vermittelnde Koordinationsstelle stellt die systematische Begleitung der Mentees sicher und trägt damit zur Ernsthaftigkeit des Settings und offiziellen Anerkennung der Mentorats-Beziehung bei.



#### Zweite Säule: Verbindliche Kontaktpersonen und Ressourcen

Mentoring-Fachleitung, Schulleitung und Klassenlehrperson übernehmen ihre Verantwortung für die pädagogische Rahmung und verfügen über Knowhow sowie die entsprechenden Ressourcen (auch Zeit).



#### Dritte Säule: Lokales Beziehungsnetz

Die Kontaktpersonen bauen mutig und aktiv ein lokales MentorInnen-Netzwerk auf und können dank langjähriger Vertrauens-Strukturen bedarfsgerechte Mentorate zeitnah aktivieren. Es braucht das nötige «feu sacré» der Beteiligten, ganz nach dem Motto: «dran bleiben!».

#### Vierte Säule: Engagierte MentorInnen

Im MentorInnen-Netzwerk sind Fachpersonen, die ihre Leidenschaft in ihrem Fachgebiet mit interessierten Kindern engagiert teilen wollen

#### Fünfte Säule: Individuelle Zusammenarbeitsvereinbarung

Die zuständige Schul- oder Fachleitung entwickelt das jeweilige Setting eines Mentorats zusammen mit SchülerIn und MentorIn. Klare Gespräche zu den Zuständigkeiten münden in einen Zusammenarbeitsvertrag unter den Beteiligten. Die Gesamtverantwortung bleibt bei der Schule.



#### Sechste Säule: Sicherung der Qualität

Jede MentorIn hat einen Pädagogischen Coach, der als zuständige, ausgebildete Fach- oder Lehrperson zum Team der KoordinatorInnen der Trägerschaft gehört. Im regelmässigen Coaching erhält der/die MentorIn Anleitung, wie sie die individuellen Ziele des Mentorats und ggf. auch die fachlichen und überfachlichen Lernprozesse planen, überprüfen und reflektieren kann. Und sie erhält Erklärungen für pädagogische Phänomene, die für Laien verwirrend sein können.